



Quartalsmitteilung Q3 2025

Geschäfts- ergebnisse



The beating heart of energy.

Kennzahlen im Überblick

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen des Uniper-Konzerns¹⁾

1.-3. Quartal	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	Mio €	44.829	48.259	75.340	212.290	78.498
Nachrichtlich: Adjusted EBIT ²⁾	Mio €	235	1.718	5.489	-5.086	614
Adjusted EBITDA ²⁾	Mio €	641	2.176	6.086	-4.556	1.100
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	Mio €	568	841	9.790	-40.374	-4.768
Ergebnis je Aktie ^{3) 4)}	€	1,35	1,92	23,47	-110,14	-13,20
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	Mio €	-281	2.551	6.925	2.427 ⁵⁾	2.244
Adjusted Net Income ²⁾	Mio €	268	1.324	3.744	-3.445	487
Wirtschaftliche Nettoverschuldung (+)/ Nettocashposition (-) ⁶⁾	Mio €	-3.319	-3.404	-3.058	3.410	324
Direkte CO ₂ -Emissionen aus dem Brennstoffverbrauch	Mio t CO ₂	8,6	10,9	13,3	41,2	36,3
Mitarbeiter zum Berichtsstichtag ^{6) 7)}		7.457	7.464	6.863	7.008	11.494

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält der Abschnitt "Adjusted Net Income".

2) Bereinigt um nicht-operative Effekte.

3) Auf Basis der zum Stichtag ausstehenden Aktien.

4) Für das jeweilige Geschäftsjahr.

5) Für den angegebenen Berichtszeitraum wird der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten ausgewiesen.

6) Zahlen zum 30. September 2025; Vorjahresvergleichszahlen jeweils zum 31. Dezember.

7) Der Begriff Mitarbeiter wird geschlechtsneutral verwendet.

Das vorliegende Dokument ist eine Quartalsmitteilung nach § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (Stand 7. Juli 2025) und stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des International Accounting Standard (IAS) 34 dar.

Die Uniper SE führt kaufmännische Rundungen durch. Gegebenenfalls bestehende Rundungsdifferenzen zwischen einzelnen Beträgen und Summen werden akzeptiert.

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns unterliegt in der Regel erheblichen saisonalen Schwankungen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Uniper-Konzerns haben können. Unterjährig kommunizierte Finanzkennzahlen können daher stark von den Zahlen des entsprechenden Vorjahresquartals abweichen und haben somit nur eine beschränkte Aussagekraft für das Ergebnis des Gesamtgeschäftsjahres.

Diese Quartalsmitteilung enthält, insbesondere im Prognosebericht, bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Derartige Risiken und Chancen sind unter anderem im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, beschränken sich aber nicht auf diese. Die Uniper SE beabsichtigt zudem nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Inhalt

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis September des Jahres 2025	4
Wirtschaftsbericht	4
Geschäftsverlauf	4
Ertragslage	9
Finanzlage	12
Erläuterung der wesentlichen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz	16
Risiko- und Chancenbericht	18
Prognosebericht	19
Sonstiges	20
Nichtfinanzielle Informationen	20
Konzernabschluss	21
Gewinn- und Verlustrechnung	21
Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	22
Bilanz	23
Kapitalflussrechnung	25
Finanzkalender	27

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis September des Jahres 2025

- Ergebnisentwicklung in den ersten neun Monaten 2025 im Einklang mit den Erwartungen des Managements
- Adjusted EBITDA und Adjusted Net Income sowie IFRS-Konzernüberschuss aufgrund vor allem im ersten Quartal 2025 rückläufiger operativer Ergebnisse weiterhin deutlich unter Vorjahreszeitraum
- Weiterhin signifikante Nettocashposition
- Prognose für Adjusted EBITDA und Adjusted Net Income für das Geschäftsjahr 2025 bestätigt

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Wesentliche Ereignisse für den Uniper-Konzern in den Monaten Januar bis September 2025

Uniper schließt die Veräußerung des ungarischen Gaskraftwerks Gönyű ab

Uniper hat am 14. Februar 2024 mit der Veolia Hungary Invest Zrt., einem Tochterunternehmen der französischen Veolia S.A., einen Kaufvertrag über den Erwerb von 100 % der Anteile an der das ungarische Gaskraftwerk haltenden Gesellschaft Uniper Hungary Energetikai Kft. (UHUE) abgeschlossen. Über den Kaufpreis haben die beiden Parteien Stillschweigen vereinbart. Der Vollzug der Transaktion hat am 6. Januar 2025 stattgefunden. Die Veräußerung des Kraftwerks ist Teil der Auflagen, die Uniper nach der EU-Beihilfegenehmigung erfüllen muss.

Uniper schließt den Verkauf seiner Anteile an LIQVIS GmbH ab

Uniper hat in der zweiten Dezemberhälfte 2024 eine Vereinbarung über den Verkauf seiner Beteiligung an der LIQVIS GmbH (LIQVIS) getroffen. Der Verkauf wurde am 31. Januar 2025 abgeschlossen.

Uniper schließt die Veräußerung des nordamerikanischen Stromgeschäfts ab

Uniper hat am 1. Februar 2025 die Veräußerung des nordamerikanischen Portfolios von Stromeinkaufs- und -verkaufsverträgen sowie Energiemanagementverträgen durch eine Reihe von Transaktionen mit unterschiedlichen Vertragspartnern abgeschlossen. Die Veräußerung des nordamerikanischen Stromportfolios ist Teil der Auflagen, die Uniper gemäß der EU-Beihilfegenehmigung erfüllen muss.

Bis zum vollständigen Abschluss der Transaktionen wurden Verträge noch zum Teil realisiert sowie die Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Uniper baut Photovoltaik-Parks

Uniper hat mit der Bauphase von zwei Solarparks in Totmonslow (Spitzenleistung von 21 MWp) und Tamworth (Spitzenleistung von rund 44 MWp) im Vereinigten Königreich begonnen und trägt aktiv dazu bei, die Net-Zero-Ziele des Vereinigten Königreichs zu erreichen. Zugleich baut Uniper in Deutschland auf der Aschedeponie des ehemaligen Kohlekraftwerks Wilhelmshaven einen Solarpark mit einer Spitzenleistung von 17 MWp. In Ungarn realisiert Uniper zwei neue Photovoltaik-Projekte in Tét und Dunaföldvár. Die beiden Anlagen werden eine kombinierte Spitzenleistung von insgesamt 151 MWp erreichen.

Uniper zahlt rund 2,6 Milliarden Euro an die Bundesrepublik Deutschland zurück

Gemäß der EU-Beihilfeentscheidung vom 20. Dezember 2022 in Verbindung mit dem zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Uniper geschlossenen Rahmenvertrag vom 19. Dezember 2022 bestanden vertragsgemäß Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland.

Mit dem Konzernabschluss 2024 wurde die Höhe dieser Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland mit rund 2,6 Mrd € festgestellt, die mit der Zahlung am 11. März 2025 vollständig beglichen wurden.

Uniper und Woodside unterzeichnen LNG-Liefervereinbarungen

Uniper und Woodside haben am 17. April 2025 eine LNG-Kauf- und -Verkaufsvereinbarung für die Lieferung von jährlich 1,0 Millionen Tonnen (Mtpa) von Louisiana LNG LLC sowie bis zu 1,0 Mtpa aus dem globalen Portfolio von Woodside Energy Trading Singapore Pte. Ltd. unterzeichnet. Mit dem mehrjährigen Vertrag sichert sich Uniper den Bezug von LNG in einem Umfang, der etwa 3 % des jährlichen Gasbedarfs in Deutschland entspricht. Neben der Versorgungssicherheit unterstützt die Vereinbarung Uniper in der Strategie der flexiblen Erzeugung, in der die potentielle Entwicklung zusätzlicher Gaskraftwerke in Deutschland den Ausbau der erneuerbaren Energien ergänzt.

Uniper und Octopus Energy schließen Vereinbarung über Strom- und Erdgaslieferung ab

Uniper und Octopus Energy haben am 16. Mai 2025 eine Vereinbarung über die Lieferung von Strom und Erdgas unterzeichnet. Octopus Energy ist der größte Anbieter von Strom und Gas für Privathaushalte in Großbritannien. Als Mid-Streamer im Energiesektor in Europa unterstützt Uniper das Unternehmen, das eine Wachstumsstrategie in Deutschland, Italien und Spanien verfolgt, bei der Beschaffung sowie dem Risikomanagement seines Rohstoffbedarfs. Die Vereinbarung läuft im Basisszenario bis Ende 2027, wobei beide Parteien die Flexibilität haben, die Laufzeit entsprechend den wirtschaftlichen Anforderungen anzupassen.

Uniper und thyssenkrupp Uhde bündeln Kräfte für Schlüsseltechnologie der globalen Wasserstoffwirtschaft

Uniper und thyssenkrupp Uhde haben am 27. Mai 2025 eine engere Zusammenarbeit mit dem Ziel vereinbart, eine der weltweit ersten Ammoniak-Cracker-Demonstrationsanlagen ihrer Art zur industriellen Reife (geplante Kapazität von 28 t Ammoniak pro Tag) in Gelsenkirchen-Scholven zu bringen. Zusammen mit dem geplanten Wasserstoff-Importterminal in Wilhelmshaven stärkt Uniper hierdurch die Energiesicherheit und nachhaltige Transformation von energieintensiven Branchen wie Stahl oder Chemie. Der Baubeginn ist erfolgt und die Inbetriebnahme ist für Ende 2026 geplant. Das Projekt wird durch Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt, um innovative Komponenten der Demonstrationsanlage am Standort Scholven zu realisieren. Die Anlage dient dazu, Erkenntnisse für den späteren Bau einer kommerziellen Großanlage zu gewinnen.

Uniper und Microsoft schließen strategische Partnerschaft ab

Uniper und Microsoft haben am 2. Juni 2025 eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) im Kontext der Transformation der Energiewirtschaft unterzeichnet. Bereits heute setzt Uniper KI gezielt in Kraftwerken ein, um Betriebsabläufe zu optimieren sowie kritisches Know-how jederzeit für Entscheidungsprozesse zugänglich zu machen und Reaktionszeiten zu verkürzen.

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen die Identifizierung, Bewertung und Umsetzung konkreter Anwendungsfälle sowie die Einrichtung eines KI-Labors am Uniper-Standort in Düsseldorf.

Unipers Ziel ist es, mit der verstärkten Nutzung von KI Effizienzpotentiale für die Produktivität zu heben, die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu steigern sowie die Energiewende zu beschleunigen. Die Partnerschaft umfasst klar definierte Vorgaben im Hinblick auf Datenschutz und -sicherheit.

Uniper baut einen Windpark in East Ayrshire, Schottland

Uniper hat am 11. Juni 2025 bekannt gegeben, dass im schottischen East Ayrshire sein erstes Windparkprojekt errichtet wird. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Partner Energiekontor UK Ltd entwickelt, wobei Uniper als alleiniger Eigentümer den Bau übernimmt. Der Windpark soll einen bedeutenden Beitrag zu den Klimaneutralitätszielen des Vereinigten Königreichs leisten. Nach der Inbetriebnahme wird der Windpark über sieben Turbinen verfügen und eine Spitzenleistung von 46,2 MWp erreichen. Der Baubeginn ist für das Jahr 2027 vorgesehen, die erste Einspeisung ins Übertragungsnetz wird für das Jahr 2028 erwartet.

Projekt OptiSize

Uniper hat vor dem Hintergrund aktueller herausfordernder Marktentwicklungen und regulatorischer Verzögerungen den Mitarbeitenden am 3. Juli 2025 die Entscheidung bekannt gegeben, die Personalplanung anzupassen und in einem ersten Schritt um insgesamt 400 Planstellen zu reduzieren. Ein erheblicher Teil dieser Reduzierung soll erreicht werden, indem derzeit unbesetzte oder freiwerdende Stellen nicht neu besetzt werden. Neueinstellungen, die für einen sicheren und ordnungsgemäßen Geschäftsbetrieb oder zur Unterstützung von Unipers Transformation notwendig sind, bleiben davon unberührt. Zusätzlich werden in Abstimmung mit der deutschen Mitbestimmung Maßnahmen und Rahmenkonditionen entwickelt, die eine Initiative zum freiwilligen Ausscheiden von Mitarbeitenden aus dem Konzern befördern. Für Unipers Auslandsgesellschaften werden länderspezifische Maßnahmen erarbeitet. In einem zweiten Schritt wird Uniper zur Steigerung seiner langfristigen Rentabilität das Potential für weitere Effizienzsteigerungen prüfen. Die personellen und finanziellen Auswirkungen können erst nach Abschluss der Gespräche mit der Mitbestimmung vollumfänglich geschätzt werden. Die mit dem vorgenannten Programm zusammenhängenden künftigen nicht wiederkehrenden Aufwendungen werden voraussichtlich in einem niedrigen dreistelligen Millionenbetrag liegen.

Steuerliches Investitionssofortprogramm verabschiedet

Im Zusammenhang mit dem am 11. Juli 2025 im Bundesrat beschlossenen „Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland“ und der damit verbundenen sukzessiven Senkung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Veranlagungszeitraum 2028 waren die latenten Steuern der deutschen Gesellschaften des Konzerns zum 30. September 2025 neu zu bewerten. Die Neubewertung führte zu einer einmaligen Steuerentlastung im niedrigen zweistelligen Millionenbereich.

Uniper verkauft seinen Anteil von 18,26 % an AS Latvijas Gāze an Energy Investments SIA

Uniper hat seinen Anteil von 18,26 % an AS Latvijas Gāze an Energy Investments SIA im Juli 2025 verkauft. Der Verkauf dieser nicht strategischen Minderheitsbeteiligung an AS Latvijas Gāze ist Teil der Auflagen, die Uniper gemäß EU-Beihilferecht erfüllen muss.

Verkauf Uniper Wärme

Uniper SE hat im August 2025 mit der zur Steag Iqony Group gehörenden Iqony Fernwärme GmbH eine Vereinbarung zum Verkauf der Uniper Wärme GmbH geschlossen. Der Vollzug der Transaktion steht unter dem Vorbehalt behördlicher Genehmigungen. Am 20. Dezember 2022 hatte die EU-Kommission das Stabilisierungspaket für Uniper beihilferechtlich genehmigt. Im Rahmen der Genehmigung hat die EU-Kommission eine Reihe von strukturellen Abhilfemaßnahmen festgelegt, die Uniper erfüllen muss. Die Veräußerung der Uniper Wärme ist Teil dieser Auflagen.

Uniper organisiert Vorstand neu: Christian Barr übernimmt Finanzen, Fabienne Twelemann führt neues Ressort für Personal und Transformation

Wie Uniper am 12. September 2025 mitteilte, stellt der Aufsichtsrat der Uniper SE die Unternehmensführung für die Zukunft auf und legt dabei den Schwerpunkt auf eine fokussierte Strategieumsetzung, finanzielle Stärke und eine effiziente Organisation in Zeiten des Wandels.

Christian Barr wird neuer Finanzvorstand

Ab dem 1. November 2025 übernimmt Christian Barr, zuletzt kaufmännischer Vorstand der Lechwerke AG, als Finanzvorstand (Chief Financial Officer, CFO) die Verantwortung für die Bereiche Finanzen, Risikomanagement, Rechnungswesen und Controlling, Steuern sowie Investor Relations. Dr. Jutta Dönges verlässt das Unternehmen zum 31. Oktober 2025 auf eigenen Wunsch, um die Rolle der Chief Financial Officer von Aumovio SE ab dem 1. November 2025 zu übernehmen.

Fabienne Twelemann übernimmt neues Ressort für Personal und Transformation

Ebenfalls Anfang November richtete Uniper ein neues Vorstandsressort ein. Fabienne Twelemann, seit 2024 Leiterin des Personalbereichs bei Uniper, wird Arbeitsdirektorin und „Chief People and Transformation Officer“ (CPTO) mit Verantwortung für die Bereiche Personal, IT, Beschaffung/Immobilien und Operational Excellence. Ziel ist, den Umbau im operativen Geschäft mit einer koordinierten Weiterentwicklung der dafür zentralen Unterstützungsfunktionen zu flankieren.

Verträge von Holger Kreetz und Dr. Carsten Poppinga verlängert

Gleichzeitig verlängert der Aufsichtsrat die Verträge von Holger Kreetz (COO) und Dr. Carsten Poppinga (CCO) um jeweils fünf Jahre. Dr. Carsten Poppinga hat in den letzten zwei Jahren das globale Handelsgeschäft von Uniper neu ausgerichtet und den Aufbau eines diversifizierten Gas-Portfolios eingeleitet. Holger Kreetz trieb die Transformation des Uniper-Kraftwerksparks voran und setzte den Aufbau eines wachsenden Portfolios erneuerbarer Energien und grüner Moleküle in Gang.

Uniper unterzeichnet Vereinbarung zum Verkauf des Kohlekraftwerks Datteln 4

Uniper hat am 19. September 2025 eine Vereinbarung über den Verkauf des Kohlekraftwerks Datteln 4 in Nordrhein-Westfalen an die ResInvest Group a.s. geschlossen. Die Transaktion umfasst neben der Kohleinfrastruktur auch die dazugehörigen Wärmeerzeugungsanlagen. Für Uniper ist die Veräußerung Teil der Auflagen, die das Unternehmen nach dem EU-Beihilferecht erfüllen muss. Am 20. Dezember 2022 hatte die EU-Kommission das Stabilisierungspaket für Uniper beihilferechtlich genehmigt. Im Rahmen der Genehmigung hat die EU-Kommission eine Reihe von strukturellen Abhilfemaßnahmen festgelegt, die Uniper umsetzen muss.

Dr. Marcus Schenck verlässt den Aufsichtsrat der Uniper SE

Dr. Marcus Schenck verlässt den Aufsichtsrat der Uniper SE zum 30. September 2025 auf eigenen Wunsch. Dr. Schenck hatte sein Mandat im Dezember 2022 auf Vorschlag der Bundesregierung übernommen.

Wesentliche Geschäftsentwicklungen der Uniper-Segmente in den Monaten Januar bis September 2025

Das erste Halbjahr 2025 zeigte einen sinkenden Verlauf der Strompreise in Deutschland und Großbritannien, wobei die Preise höher lagen als im Vergleichszeitraum 2024. Die Preise stabilisierten sich im dritten Quartal 2025 und lagen damit auf Vorjahresniveau. Die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Gaspreise sind die wesentliche Ursache für die höheren Strompreise. Schweden ist durch deutliche regionale Unterschiede in der Preisfindung geprägt, insbesondere die Strompreise in den nördlichen Regionen sind aufgrund überdurchschnittlich hoher Wasserzuflüsse gesunken, während die Preise im Süden leicht anstiegen. Insgesamt waren die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2025 durch eine höhere Volatilität, unter anderem bedingt durch die geopolitische Situation und marktspezifische Wetterlagen, geprägt.

Green Generation

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025 lag die Wasserführung in den Flüssen des Donau- und Maingebiets infolge unterdurchschnittlicher Niederschlagsmengen signifikant unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dies führte zu einem deutlichen Rückgang der Stromerzeugung in den deutschen Laufwasserkraftwerken. Die geringeren Ergebnisbeiträge infolge niedrigerer Erzeugungsmengen wurden durch Absicherungsgeschäfte überkompensiert. Die deutschen Pumpspeicherkraftwerke verzeichneten weiterhin eine hohe technische Verfügbarkeit, da in der Berichtsperiode keine ungeplanten Betriebsunterbrechungen auftraten.

In Schweden führten überdurchschnittlich hohe Wasserzuflüsse, insbesondere in der nördlichen Preiszone Sundsvall, zu einem deutlichen Anstieg der Stromerzeugung gegenüber dem Vorjahreszeitraum. In den südlicher gelegenen Wasserspeichern hingegen lagen die Füllstände unter dem langjährigen Mittel, was in diesen Regionen zu einem moderaten Rückgang des Erzeugungsvolumens führte. Trotz eines insgesamt gestiegenen Erzeugungsniveaus war die Ertragskraft des schwedischen Wasserkraftgeschäfts rückläufig. Ausschlaggebend hierfür war das anhaltend niedrige Preisniveau in der Preiszone Sundsvall, das auf hohe Erzeugungsmengen sowie außergewöhnlich hohe Speicherfüllstände im ersten Halbjahr 2025 zurückzuführen ist.

Im Bereich der Kernenergie lagen die Erzeugungsmengen spürbar unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Im ersten Quartal 2025 führten eine verlängerte planmäßige Jahresrevision im Kraftwerk Forsmark 3 sowie ein Generatorleck im Reaktor Ringhals 3 zunächst zu einem leichten Rückgang der Erzeugung. Seit Beginn des zweiten Quartals 2025 ist zudem das Kernkraftwerk Oskarshamn 3 nach geplanter Revision infolge eines technischen Defekts ungeplant außer Betrieb. Die Wiederinbetriebnahme wurde im Oktober 2025 begonnen.

Flexible Generation

Im Segment Flexible Generation verzeichnete Uniper in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025 einen deutlichen Rückgang der Erzeugungsmengen der Kohlekraftwerke. Dies ist hauptsächlich auf die verschlechterte Wettbewerbsposition der Kohlekraftwerke und die Reduzierung des kommerziell genutzten fossilen Kraftwerksportfolios zurückzuführen. Diese Reduzierung umfasst die Veräußerung des Gaskraftwerks Gönyű sowie die Stilllegungen der Kohlekraftwerke Ratcliffe und Heyden 4, und das Ende des kommerziellen Betriebs und den Übergang in die Netzreserve der Kohlekraftwerke Staudinger 5 und Scholven B und C. Zugleich verzeichnete das Kraftwerk Datteln 4 einen Rückgang der Erzeugungsmengen aufgrund ungeplanter Nichtverfügbarkeiten infolge des Transformatorbrandes im Herbst 2024. Die Reparaturarbeiten wurden planmäßig Anfang Februar 2025 abgeschlossen. Zusätzlich führten eine temporär verminderte Kapazität sowie kürzere Nichtverfügbarkeiten im dritten Quartal 2025 zu weiteren Rückgängen der Erzeugungsmengen.

Der Bereich Gaskraftwerke zeigte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025 trotz der erfolgten Veräußerung des Kraftwerks Gönyű insgesamt dennoch eine stabile Entwicklung, die insbesondere aus den Erzeugungsmengen in Großbritannien resultierte. Unipers Gaskraftwerk Öresundsverket in Malmö, Schweden, mit einer Leistung von 448 MW wurde im Auftrag des schwedischen Netzbetreibers Svenska kraftnät (zugleich schwedische Behörde für Elektrizitätswirtschaftliche Notfallplanung) wieder in Betrieb genommen. Acht Jahre nach der Stilllegung und fast zwei Jahre nach der arbeitsintensiven Reaktivierung des Kraftwerks wurden ab Januar 2025 Testläufe durchgeführt und die Inbetriebnahme im Februar 2025 erfolgreich abgeschlossen.

Greener Commodities

Trotz der anhaltenden geopolitischen Krise durch den russischen Krieg gegen die Ukraine und verringerten Gaslieferungen aus Russland nach Europa kam es im Winter 2024/25 aufgrund hoher Gasspeicherfüllstände sowie des stabilen Imports von LNG nicht zu einer Gasmangellage. Im Einklang mit der Gas- und LNG-Strategie von Uniper wurde das LNG-Portfolio durch neue langfristige Verträge, kommerzielle Neuverhandlungen und Maßnahmen zur Risikominimierung erweitert und unterstützt damit die diversifizierte Versorgungsstruktur Europas.

Seit dem ersten Quartal 2025 ist ein allgemeiner Rückgang der europäischen Gaspreise zu beobachten – in einem weiterhin volatilen Marktumfeld. Durch das diversifizierte Portfolio von Bezugs-, Transport- und Speicheraktivitäten konnte Uniper in diesem Umfeld wesentlich zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit beitragen. Im Sommer 2025 wurde wieder vermehrt die Einspeicherung für den kommenden Winter durchgeführt, so dass sich die Gasspeicherfüllstände im Vergleich zu den Tiefständen im ersten Quartal 2025 deutlich erhöht haben, aber noch unter dem Niveau der Vorjahre liegen.

Ertragslage

Adjusted EBITDA

Das Adjusted EBITDA entspricht dem um nicht-operative Effekte bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bzw. Zuschreibungen. Die nicht-operativen Ergebniseffekte, um die das EBITDA bereinigt wird, umfassen Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie bestimmte Effekte aus der Bewertung von physisch zu erfüllenden Verträgen im Anwendungsbereich von IFRS 9, die mit dem Marktpreis bei physischer Erfüllung anstelle des vertraglich gesicherten Preises bewertet werden. Darüber hinaus werden bestimmte Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen/Erträge für Restrukturierung/Kostenmanagement und sonstige nicht-operative Ergebnisbeiträge eliminiert. Diese Bereinigungen umfassen neben Effekten im Zusammenhang mit der Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland sowie dem in den Auflagen der Europäischen Kommission kodifizierten Ausstieg der Bundesrepublik Deutschland auch Erlöse aus realisierten Schadensersatzansprüchen gegen Gazprom Export sowie die Aufwendungen im Zusammenhang mit vertraglichen Verpflichtungen zur Weiterleitung dieser – abzüglich Verfahrenskosten sowie Steuern – an die Bundesrepublik Deutschland.

Segmente

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Adjusted EBITDA für die ersten neun Monate des Jahres 2025 und den Vorjahreszeitraum, aufgeschlüsselt nach Segmenten (inklusive des Überleitungspostens des Bereichs Administration/Konsolidierung):

Adjusted EBITDA

1.-3. Quartal in Mio €	2025	2024	+/- %
Green Generation	540	738	-26,9
Flexible Generation	459	1.056	-56,6
Greener Commodities	-196	699	-128,0
Administration/Konsolidierung	-162	-317	48,9
Summe	641	2.176	-70,6

Green Generation

Das Adjusted EBITDA weist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigere Ergebnisbeiträge auf. Das Preisniveau in den nördlichen Regionen Schwedens ist weiterhin niedriger als im Vorjahreszeitraum, im Wesentlichen bedingt durch hohe Füllstände in den Reservoirs im ersten Halbjahr 2025. Dies resultierte trotz eines Anstiegs der Stromerzeugung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in geringeren Ergebnisbeiträgen im Bereich der schwedischen Wasserkraft. Darüber hinaus ist das Ergebnis belastet durch eine ungeplant verlängerte Nichtverfügbarkeit des schwedischen Kernkraftwerks Oskarshamn 3. Die deutsche Wasserkraft verzeichnet ebenfalls ein leicht rückläufiges Ergebnis. Dieses resultiert im Wesentlichen aus den Pumpspeicherkraftwerken aufgrund preisbedingter rückläufiger Ergebnisbeiträge. Dem gegenüber stehen höhere Ergebnisbeiträge aus den Laufwasserkraftwerken infolge einer vorteilhafteren Marktentwicklung.

Flexible Generation

Das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigere Adjusted EBITDA ist insbesondere auf den Rückgang der Ergebnisbeiträge aus Absicherungsgeschäften im Bereich der fossilen Erzeugungsmarge sowie auf das reduzierte Kraftwerksportfolio zurückzuführen. Dieses beinhaltet die Stilllegungen der Kraftwerke Ratcliffe und Heyden 4, die Veräußerung des Kraftwerks Gönyü sowie das Ende des kommerziellen Betriebs und den Übergang in die Netzreserve der Kraftwerke Staudinger 5 und Scholven B und C.

Zudem führte der Wegfall der positiven Erträge aus dem Vorjahreszeitraum aus der Bewertung der Rückstellungen für CO₂-Zertifikate zu einem niedrigeren Ergebnisbeitrag. Dem stehen höhere Ergebnisbeiträge, bedingt durch eine höhere Stromerzeugung in den britischen Gaskraftwerken sowie positive Einmaleffekte aus der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten, gegenüber.

Greener Commodities

Das Adjusted EBITDA im Segment Greener Commodities liegt deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums, da sich ökonomisch vorteilhafte Optimierungsaktivitäten der Vergangenheit im Gasportfolio negativ auf das laufende Geschäftsjahr auswirkten. Zudem wurden keine weiteren Erträge durch signifikante Minderkosten aus der Ersatzbeschaffung von entfallenen Lieferungen russischer Gasmengen erwirtschaftet. Der Stromhandel ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum durch die konzernneutrale interne Verrechnung von Zertifikaten für CO₂-Emissionen belastet.

Administration/Konsolidierung

Das dem Überleitungsposten des Bereichs Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBITDA veränderte sich positiv gegenüber dem des Vorjahreszeitraums. Diese positive Veränderung resultierte insbesondere aus der Bewertung der Rückstellungen für CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden in geringerem Umfang interne Zwischengewinne aus internen Vorratsverkäufen eliminiert.

Adjusted Net Income

Der Uniper-Konzern nutzt das Adjusted Net Income (bereinigter Konzernüberschuss) als zusätzliche interne Steuerungskennzahl und weiteren wichtigen Indikator für die Ertragskraft der Geschäftstätigkeit nach Steuern und nach Finanzergebnis. Wichtige Ertrags- und Aufwandskomponenten, die nicht Teil des bereinigten EBITDA sind, werden hierbei als nachhaltiges Zins- und Steuerergebnis zusammengefasst und für die variable Vergütung aller Führungskräfte, außertariflichen und tariflichen Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2025 berücksichtigt.

Beim Konzernüberschuss handelt es sich um das Ergebnis nach Finanzergebnis sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Zur Fokussierung und Erhöhung der Aussagekraft der Kennzahl auf das operative Geschäft wird der Konzernüberschuss um das Beteiligungsergebnis, Abschreibungen/Zuschreibungen sowie bestimmte nicht-operative Effekte bereinigt (bereinigtes oder Adjusted EBITDA).

In der Überleitung vom Adjusted EBITDA zum Adjusted Net Income werden Abschreibungen und Zuschreibungen, Zins- und Finanzergebnis sowie Steuern und Anteile ohne beherrschenden Einfluss hinzuaddiert, von denen ausgewählte Sachverhalte, die nicht dem operativen Geschäft zuzurechnen sind, korrigiert werden:

- neutrales Zinsergebnis,
- sonstiges neutrales Finanzergebnis,
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht-operative Ergebnis sowie
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss am nicht-operativen Ergebnis.

Das sonstige neutrale Finanzergebnis enthält beispielsweise Bewertungseffekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren – mit Ausnahme von Geldmarktfonds, die innerhalb der liquiden Mittel ausgewiesen werden – respektive des KAF (Schwedens Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonden). Es ist kein Bestandteil des Adjusted EBITDA und wird für die Ermittlung des Adjusted Net Income in einem ersten Schritt zusammen mit dem Zinsergebnis hinzugerechnet, damit alle Ergebnisgrößen der Gewinn- und Verlustrechnung in der Überleitung zum Adjusted Net Income ausgewiesen werden. In einem zweiten Schritt wird es zusammen mit dem neutralen Zinsaufwand/Zinsertrag eliminiert. Bei den neutralen Zinseffekten handelt es sich z. B. um Zinsen auf durch den KAF finanzierte Rückstellungen, die korrespondierend mit dem sonstigen neutralen Finanzergebnis herausgerechnet werden. Das sonstige neutrale Finanzergebnis hat somit keinen Einfluss auf das Adjusted Net Income. Darüber hinaus werden Bewertungseffekte bei Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären eliminiert. Diese Bereinigungen enthalten unter anderem auch die damit im Zusammenhang stehenden Ertragsteuern und führen insgesamt zum Adjusted Net Income.

In den Vorjahren wurden KfW-Zinskosten für in Anspruch genommene KfW-Darlehen bereinigt, sofern sie im Zusammenhang mit den Ersatzbeschaffungsmengen standen. Dies hat zu keiner Anpassung in der Vergleichsperiode geführt, da seit dem Geschäftsjahr 2024 keine Ersatzbeschaffungsmengen durch KfW-Darlehen finanziert wurden. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2025 werden KfW-Zinskosten für in Anspruch genommene KfW-Darlehen, sofern sie im Zusammenhang mit den Ersatzbeschaffungsmengen stehen, nun nicht mehr bereinigt. Des Weiteren werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts (Kursgewinne/-verluste) bei Geldmarktfonds, die bei Uniper innerhalb der liquiden Mittel ausgewiesen werden, dem operativen Finanzergebnis zugewiesen, da diese Änderungen sich insbesondere aus Zinserträgen der in den Geldmarktfonds enthaltenen Schuldtitel speisen.

Dieser Effekt wurde in der Vergleichsperiode in Höhe von 40 Mio € nach Steuern das Adjusted Net Income erhöhend angepasst. Daraus resultiert im Adjusted Net Income eine Angleichung an die Berücksichtigung von Ergebnisbeiträgen aus z. B. Tages- oder kurzfristigen Festgeldanlagen, die in der Bilanz ebenfalls in den liquiden Mitteln ausgewiesen werden.

Überleitung zum Adjusted Net Income¹⁾

1.–3. Quartal in Mio €	2025	2024
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	404	1.093
Beteiligungsergebnis	1	1
Abschreibungen/Zuschreibungen	348	665
davon: Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen	405	458
davon: Wertminderungen/Wertaufholungen ²⁾	-57	207
Nachrichtlich: EBITDA	754	1.759
Nicht-operative Bereinigungen	-113	417
Adjusted EBITDA	641	2.176
Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen	-405	-458
Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis	154	210
Neutraler Zinsaufwand sowie negatives neutrales sonstiges Finanzergebnis (+)/ Neutraler Zinsertrag sowie neutrales positives sonstiges Finanzergebnis (-)	-22	-66
Operatives Zinsergebnis sowie operatives sonstiges Finanzergebnis	131	144
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	-463
Aufwand (+)/Ertrag (-) für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht-operative Ergebnis	-105	-63
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das operative Ergebnis	-96	-525
Abzüglich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis	-2	-13
Adjusted Net Income	268	1.324

1) Einzelne Vorjahresvergleichszahlen wurden angepasst.

2) Die nicht-operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht-operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige und anlassbezogene Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht-operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen kann von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen abweichen, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Posten enthalten sein können und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierungen/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht-operativen Ergebnis erfasst werden kann.

Im Wesentlichen betreffen die Bereinigungen im Finanzbereich die Zins- und Bewertungseffekte des schwedischen Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonds (KAF) – sowie die durch den Fonds finanzierten Rückstellungen im Segment Green Generation. Das Bewertungsergebnis des Fonds verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 82 Mio € auf 72 Mio € Ertrag (Vorjahreszeitraum: 154 Mio € Ertrag). Darüber hinaus erhöhten sich die nicht-operativen Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen für schwedische Kernkraftwerke. Gegenläufig wirkten die neutralen Zinseffekte im Rahmen der Bewertung der vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung, die bis zur Rückzahlung im März 2025 entstanden sind. Dementgegen wurde die Aufzinsung während des gesamten Vorjahreszeitraums erfasst. Des Weiteren wird das unrealisierte Ergebnis aus der Wertpapieranlage, das auf Vorjahresniveau verbleibt, bereinigt. In Summe wird ein neutraler Zinsertrag in Höhe von 22 Mio € bereinigt (Vorjahreszeitraum: 66 Mio € Ertrag).

Das operative Zinsergebnis sowie das sonstige operative Finanzergebnis in Höhe von insgesamt 131 Mio € Ertrag entwickelten sich negativ im Vergleich zur Vorjahresperiode (Vorjahreszeitraum: 144 Mio € Ertrag). Dies resultierte insbesondere aus dem Rückgang der Zinserträge aus der Geldanlage liquider Mittel sowie gesunkenen Zinserträgen aus hinterlegten Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Margins). Gegenläufig wirkten die im Vergleich zum Vorjahr verringerten Zinsaufwendungen aufgrund des Rückgangs des Finanzierungsvolumens inklusive der gesunkenen Bereitstellungskosten für nicht in Anspruch genommene Kreditlinien sowie – im Wesentlichen im Bereich Wasserkraft – Zinseffekte bei der Bewertung langfristiger Rückstellungen.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2025 ergibt sich insbesondere aus laufenden Steuerpositionen ein nicht-operativer Steuerertrag in Höhe von 105 Mio € (Vorjahreszeitraum: 63 Mio € Ertrag). Der operative Steueraufwand beträgt 96 Mio € (Vorjahreszeitraum: 525 Mio € Aufwand) und führt zu einer operativen Steuerquote in Höhe von 26,2 % (Vorjahreszeitraum: 28,2 %).

Das Adjusted Net Income für die ersten neun Monate des Jahres 2025 beträgt 268 Mio €. Es ist im Vorjahresvergleich um 1.056 Mio € gesunken (Vorjahreszeitraum: 1.324 Mio €).

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2023 durchgeführten Absicherung von Gaslieferverpflichtungen, unter anderem über Termingeschäfte, konnte Uniper in den ersten neun Monaten 2024 kumulierte Minderkosten aus der Ersatzbeschaffung von Gasmengen von rund 0,3 Mrd € erzielen. Ab dem Geschäftsjahr 2025 entfallen die Gasersatzbeschaffungen und damit auch die entsprechenden Mehr-/Minderkosten.

Finanzlage

Uniper stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Nettoverschuldung und operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern („operating cash flow before interest and taxes“) dar.

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

Die wirtschaftliche Nettoverschuldung wird von Uniper zur Steuerung der Kapitalstruktur des Konzerns genutzt. Das Vorzeichen jedes Summanden ist durch ein (+) oder (–) gekennzeichnet. Soweit die wirtschaftliche Nettoverschuldung einen negativen Wert erreicht, wird von einer wirtschaftlichen Nettocashposition gesprochen.

Unipers wirtschaftliche Nettoverschuldung umfasst sowohl die Nettopensionsverbindlichkeiten als auch die Nettopensionsvermögenswerte, solange diese nach IFRS bilanziert werden, und bildet damit den Finanzierungsstatus der Pensionsposition von Uniper nach IFRS vollständig ab. Die wirtschaftliche Nettoverschuldung berücksichtigt innerhalb der Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen neben den Rückbauverpflichtungen für schwedische Kernkraftwerke auch die entsprechend den IFRS – unter Berücksichtigung von IFRIC 5 – bilanzierten Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds (KAF).

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

in Mio €	30.9.2025	31.12.2024
(+) Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	1.681	1.899
(+) <i>Commercial Paper</i>	399	328
(+) <i>Verbindlichkeiten gegenüber Banken</i>	17	46
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Leasing</i>	762	860
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Margining</i>	50	294
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen gegenüber Mitgesellschaftern</i>	389	329
(+) <i>Sonstige Finanzierung</i>	64	41
(–) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.156	5.385
(–) Kurzfristige Festgeldanlagen und Wertpapiere	849	1.347
(–) Langfristige Wertpapiere	144	115
(–) Forderungen aus Margining	1.195	1.064
Nettofinanzposition	–5.663	–6.011
(+) Netto-Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	80	266
(+) <i>Nettoverbindlichkeiten</i>	122	270
(–) <i>Nettovermögenswerte</i>	42	4
(+) Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen	2.264	2.342
(+) <i>Sonstige Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen</i>	801	845
(+) <i>Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen für schwedische Kernkraftwerke</i>	3.816	3.774
(–) <i>In der Bilanz angesetzte Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds</i>	2.354	2.277
Wirtschaftliche Nettoverschuldung (+)/Nettocashposition (–)	–3.319	–3.404

Zum 30. September 2025 betrug die Nettofinanzposition –5.663 Mio € und fiel damit um 348 Mio € geringer aus als zum Jahresende 2024 (–6.011 Mio €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus dem negativen operativen Cashflow (281 Mio €), welcher maßgeblich durch die vollständige Zahlung der vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland am 11. März 2025 in Höhe von 2.551 Mio € belastet ist. Darüber hinaus wirkten Auszahlungen für Investitionen (507 Mio €) und Einzahlungen aus Desinvestitionen (345 Mio €) im Saldo ebenso negativ auf die Nettofinanzposition.

Innerhalb der Nettofinanzposition erhöhten sich die Finanzforderungen aus Margining um 131 Mio € auf 1.195 Mio € (31. Dezember 2024: 1.064 Mio €). Daneben sanken die Verbindlichkeiten aus Margining um 244 Mio € auf 50 Mio € (31. Dezember 2024: 294 Mio €). Die Mittelaufnahmen über Commercial Paper erhöhten sich um 71 Mio € auf 399 Mio € (31. Dezember 2024: 328 Mio €).

Die wirtschaftliche Nettocashposition verringerte sich zum 30. September 2025 um 85 Mio € auf –3.319 Mio €. Dies ergibt sich im Wesentlichen durch die zuvor beschriebene Verringerung der Nettofinanzposition sowie durch gegenläufige Effekte aus dem Rückgang der Netto-Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie dem Rückgang der Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen.

Die Netto-Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verringerten sich um 186 Mio € auf 80 Mio € (31. Dezember 2024: 266 Mio €). Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 sind die Rechnungszinssätze zum 30. September 2025 zur Bewertung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen in Deutschland und Großbritannien gestiegen. Dies führte zu einer entsprechenden Verringerung des Barwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und damit der Netto-Rückstellungen für Pensionen im Uniper-Konzern. Teilweise gegenläufig auf die Netto-Rückstellungen wirkte in den ersten neun Monaten 2025 die negative Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens in Deutschland.

Die Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen sind um 78 Mio € auf 2.264 Mio € (31. Dezember 2024: 2.342 Mio €) zurückgegangen. Diese Entwicklung resultiert aus dem Rückgang der sonstigen Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen, der im Wesentlichen aus den Inanspruchnahmen der Rückstellungen folgt. Zudem hat die Marktentwicklung des schwedischen Nuklearfonds (KAF) einen positiven Effekt auf die Nettocashposition. Gegenläufig ergaben sich Währungskurseffekte im Rahmen der Bewertung der Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich, die teilweise kompensiert werden durch Währungskurseffekte bei der Bewertung des Erstattungsanspruchs gegenüber dem KAF.

Ratingentwicklung

Am 11. Juli 2025 hat S&P Global Ratings das langfristige Emittentenrating von Uniper mit „BBB-“ und stabilem Ausblick bestätigt. Gleichzeitig wurde das eigenständige Kreditprofil (Stand-Alone Credit Profile, SACP) von „bb“ auf „bb+“ heraufgestuft. Der staatliche Unterstützungsaufschlag (Government Support Uplift) wurde von zwei auf einen Notch reduziert und reflektiert den gemäß S&P fortschreitenden Reprivatisierungsprozess. Uniper wird gleichwohl weiterhin als staatsnahes Unternehmen (GRE) klassifiziert.

Laut S&P basiert das Upgrade des SACP auf der starken finanziellen Leistung im Jahr 2024, einer verbesserten Sichtbarkeit zukünftiger Cashflows und einer gestärkten Liquidität – selbst nach Rückzahlungen an die Bundesrepublik Deutschland. S&P hebt zudem die strategische Neuausrichtung von Unipers Portfolio in Richtung vertraglich abgesicherter Zahlungsströme und Ergebnisbeiträge sowie sukzessiver Dekarbonisierung des Anlagenmixes hervor.

Am 17. Juni 2025 hat die europäische Ratingagentur Scope Ratings GmbH (Scope) das Emittentenrating der Uniper SE von „BBB-/Stable“ auf „BBB/Stable“ angehoben. Das Emittentenrating von Uniper beinhaltet eine eigenständige Bonitätseinschätzung von „bbb-“, die durch einen zusätzlichen Notch aufgrund des Status als staatsnahes Unternehmen aufgewertet wird. Auch das Rating für unbesicherte vorrangige Verbindlichkeiten wurde auf „BBB“ angehoben, während das kurzfristige Rating mit „S-2“ bestätigt wurde.

Scope begründet das Upgrade mit der anhaltenden finanziellen Erholung von Uniper, die durch eine starke Ergebnisentwicklung im Jahr 2024 und eine verbesserte Transparenz bei zukünftigen Cashflows getragen wird. Die Agentur würdigte zudem den strategischen Wandel von Uniper hin zu CO₂-armen und langfristig abgesicherten Aktivitäten sowie die erfolgreiche Umsetzung des Asset-Veräußerungsplans im Rahmen der EU-Beihilfeauflagen.

Uniper strebt unverändert ein solides Investment-Grade-Rating an.

Cashflow

Cashflow

1.–3. Quartal in Mio €	2025	2024
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit vor der Auszahlung vertragsgemäßer Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung	2.271	2.551
Auszahlung vertragsgemäßer Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung	–2.551	–
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	–281	2.551
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	106	–548
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–233	–117

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) verringerte sich in den ersten neun Monaten 2025 um 2.832 Mio € auf einen Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 281 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 2.551 Mio €).

Der Rückgang ist maßgeblich durch die vollständige Zahlung der vertragsmäßigen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland am 11. März 2025 in Höhe von 2.551 Mio € bedingt. Daraus ergibt sich ein Zahlungsmittelzufluss in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 von 2.271 Mio €, sofern der Zahlungsmittelabfluss aus den Rückforderungsansprüchen der Bundesrepublik Deutschland herausgerechnet wird. Dies liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau. Negativ wirken im Vergleich Effekte des Vorjahreszeitraums, die sich in den ersten neun Monaten 2025 nicht wiederholten. Hierzu zählen hohe zahlungswirksame Ergebnisbeiträge der flexiblen Erzeugung, hohe Handelsergebnisse sowie Erlöse aus Minderkosten der Ersatzbeschaffung von entfallenen Lieferungen russischer Gasmengen. Demgegenüber sind die ersten neun Monate des Jahres 2025 positiv durch den Wegfall der negativen Belastung aus zahlungswirksamen Effekten von im jeweiligen Vorjahr durchgeführten Liquiditätsmaßnahmen beeinflusst. Zusätzlich wirkt eine höhere Reduzierung des Nettoumlaufvermögens aus dem Gasgeschäft positiv auf den operativen Cashflow im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Ebenso positiv wirkt der Wegfall einer unterjährigen Auszahlung im dritten Quartal 2024 in Höhe von 530 Mio € an die Bundesrepublik Deutschland aus der bestehenden Rahmenvereinbarung, für die die hierfür gebildete Rückstellung in Anspruch genommen wurde.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) auf die Kennzahl operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern dar:

Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

1.–3. Quartal in Mio €	2025	2024	+/-
Operativer Cashflow	–281	2.551	–2.832
Gezahlte (+) und erhaltene (–) Zinsen	–44	–98	54
Ertragsteuerzahlungen (+)/-erstattungen (–)	202	651	–449
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	–123	3.104	–3.227

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich um 654 Mio € von einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 548 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 106 Mio € in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025.

Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus den Investitionszahlungen im Zusammenhang mit Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von über drei Monaten. Diese veränderten sich im Vergleich der ersten neun Monate 2025 zur Vergleichsperiode 2024 um 1.203 Mio €. Während im Vorjahreszeitraum ein Netto-Zahlungsmittelabfluss von 703 Mio € zu verzeichnen war, ergab sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 ein Netto-Zahlungsmittelzufluss von 500 Mio €. Gegenläufig führen Veränderungen aus der seitens Uniper zu erbringenden Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Forderungen aus Margining) zu einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Zahlungsmittelzufluss von 992 Mio €. Während im Vorjahreszeitraum ein Zahlungsmittelzufluss von 851 Mio € zu verzeichnen war, ergab sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 ein Zahlungsmittelabfluss von lediglich 141 Mio €. Zudem wirkt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum der Wegfall des außerordentlichen Zahlungsmittelabflusses durch eine Sonderdotierung des Arbeitgebers in Deutschland in das Planvermögen für Pensionsverpflichtungen (Contractual Trust Arrangement, CTA) aus dem Jahr 2024 in Höhe von 250 Mio €.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen erhöhten sich im Vergleich zu denen des Vorjahreszeitraums (378 Mio €) um 231 Mio € auf 610 Mio €. Der Anstieg in den Investitionen ist im Wesentlichen auf gestiegene Instandhaltungsinvestitionen in Deutschland und Großbritannien sowie auf höhere strategische Wachstumsinvestitionen im Wesentlichen für Erneuerbare Energien zurückzuführen. Die Einzahlungen aus Desinvestitionen erhöhten sich um 342 Mio € von einem Zahlungsmittelzufluss von 3 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelzufluss von 345 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2025. Größter Sachverhalt hierin war der Verkauf des ungarischen Gaskraftwerks in Gönyű.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

In den ersten neun Monaten des Jahres 2025 resultierte der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 233 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss von 117 Mio €). Hierbei führte die Verringerung der erhaltenen Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Margining) zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 244 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 23 Mio €) und reduzierte die Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen (Margining) entsprechend. Als ein weiterer Zahlungsmittelabfluss wirkte die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 112 Mio € (Vorjahreszeitraum: 96 Mio €). Das Begeben neuer Commercial Paper in Höhe von 71 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss durch Tilgung von 27 Mio €) sowie die Erhöhung sonstiger Darlehen in Höhe von 51 Mio € (Vorjahreszeitraum: kein Zahlungsmittelfluss) führten hingegen jeweils zu einem Zahlungsmittelzufluss.

Erläuterung der wesentlichen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

Veränderungen ausgewählter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

In den ersten neun Monaten des Jahres 2025 lag der Umsatz mit 44.829 Mio € spürbar unter dem Vorjahresniveau (Vorjahreszeitraum: 48.259 Mio €). Der spürbare Rückgang der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen aus Mengeneffekten. Sowohl die Stromerzeugungsmengen als auch die Gas- und Stromabsatzmengen im Bereich Optimierung und Handel waren rückläufig. Dieser Rückgang wurde nicht durch die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegenen Preise für Gas und Strom kompensiert. Neben den vertraglichen Preisen (Own-Use-Verträge) und Transaktionen am Spotmarkt trugen zu einem erheblichen Teil die seitens Uniper kontrahierten Verträge mit physischer Erfüllung (sogenannte Failed-Own-Use-Verträge) bei, die – aufgrund der in den IFRS kodifizierten Bilanzierungs- und Bewertungsregeln – zum geltenden Spotpreis bei Vertragserfüllung und nicht mit dem ursprünglich gesicherten Vertragspreis auszuweisen sind.

Der Materialaufwand verringerte sich leicht in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 um 1.851 Mio € auf 42.724 Mio € (Vorjahreszeitraum: 44.575 Mio €). Richtungsweisend hierfür war die zuvor erläuterte Umsatzentwicklung.

Die Abschreibungen reduzierten sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 um 265 Mio € auf 469 Mio € (Vorjahreszeitraum: 734 Mio €). Die Veränderung ist überwiegend auf geringere außerplanmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Diese beliefen sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 auf 64 Mio € (Vorjahreszeitraum: 276 Mio €) und betrafen wie im Vorjahreszeitraum das Segment Flexible Generation. Die planmäßigen Abschreibungen verringerten sich um 52 Mio € auf 405 Mio € (Vorjahreszeitraum: 458 Mio €), insbesondere aufgrund der im Vorjahr erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen sowie des Wegfalls planmäßiger Abschreibungen aufgrund der Stilllegungen von Kraftwerken, die Ende September 2024 erfolgten.

Die Wertaufholungen auf die in den Vorjahren erfassten Wertminderungen betrugen insgesamt 121 Mio € (Vorjahreszeitraum: 69 Mio €) und verteilen sich mit 91 Mio € auf das Segment Flexible Generation sowie mit 29 Mio € auf das Segment Greener Commodities (Vorjahreszeitraum ebenfalls Segmente Flexible Generation und Greener Commodities). Die Wertaufholungen sind Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 auf 8.878 Mio € (Vorjahreszeitraum: 25.500 Mio €). Dies ist im Wesentlichen durch Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten begründet. Die Erträge aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen betrugen 8.048 Mio € und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (24.475 Mio €) um 16.427 Mio €. Darüber hinaus sind wie im Vorjahreszeitraum Erträge aus Vollstreckungsmaßnahmen gegen Gazprom Export enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 auf 9.449 Mio € (Vorjahreszeitraum: 26.659 Mio €). Dies ist – wie bei den sonstigen betrieblichen Erträgen – im Wesentlichen auf Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten begründet. Die Aufwendungen aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16.447 Mio € und betrugen 8.484 Mio € (Vorjahreszeitraum: 24.931 Mio €). Es wurde die bereits im Vorjahreszeitraum gebildete Rückstellung für die Weiterleitung von Erlösen aus realisierten Schadensersatzansprüchen gegen Gazprom Export (vgl. vorherige Ausführungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen) – abzüglich Verfahrenskosten sowie Steuern – an die Bundesrepublik Deutschland erhöht. Der Aufwand im Vorjahreszeitraum umfasste zudem in Höhe von 191 Mio € die Zuführung zur Rückstellung im Zusammenhang mit vertragsgemäßen Rückforderungsansprüchen der Bundesrepublik Deutschland aus der im Jahr 2022 erfolgten Beihilfegewährung für eine zum Stichtag 30. September 2024 per 31. Dezember 2024 erwartete Überkompensation. Am 11. März 2025 erfolgte die vollständige Zahlung der vertragsmäßigen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von 2.551 Mio €, so dass im Geschäftsjahr 2025 lediglich eine Aufzinsung bis zur Zahlung im Zinsergebnis erfolgte.

Der Hauptgrund für den deutlichen Rückgang in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen ist ein reduziertes Hedging-Volumen an den Terminmärkten, an denen Uniper handelt und seine Wertschöpfungskette physisch und finanziell optimiert. Diese Termingeschäfte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2025 verringerte sich das Finanzergebnis um 55 Mio € auf einen Netto-Ertrag in Höhe von 155 Mio € (Vorjahreszeitraum: 210 Mio € Netto-Ertrag). Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die Verringerung des Sonstigen Finanzergebnisses um 104 Mio € auf 122 Mio € (Vorjahreszeitraum: 225 Mio €) zurückzuführen, welche insbesondere durch das verringerte Bewertungsergebnis des schwedischen Nuklearfonds bedingt ist. Demgegenüber stieg das Zinsergebnis um 48 Mio € auf 32 Mio € (Vorjahreszeitraum: –16 Mio €). Diese Verbesserung resultierte neben zinsinduzierten Bewertungseffekten langfristiger Rückstellungen zusätzlich aus der zuvor erläuterten geringeren Aufzinsung der vertragsmäßigen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Veränderungen ausgewählter Posten der Bilanz

Maßgeblich für die Verringerung der langfristigen Vermögenswerte und Schulden war vor allem die durch den Zeitablauf bedingte Reklassifizierung von lang- in kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten. Im Detail sanken die langfristigen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 1.903 Mio € um 710 Mio € auf 1.193 Mio € und die langfristigen Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 2.142 Mio € um 578 Mio € auf 1.564 Mio €.

Die Verringerung der kurzfristigen Vermögenswerte begründet sich im Wesentlichen durch die Veränderungen der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Diese sanken von 7.230 Mio € um 3.229 Mio € auf 4.001 Mio €. Ausschlaggebend hierfür sind die zwischenzeitliche Realisierung und Abrechnung kurzfristiger Derivategeschäfte, die weder durch unterjährige Umgliederungen noch durch die marktpreisbedingte Neubewertung von noch nicht realisierten Termingeschäften vollständig kompensiert wurden. Darüber hinaus reduzierten sich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saisonal bedingt von 5.035 Mio € um 2.377 Mio € auf 2.658 Mio €. Die Verringerung der liquiden Mittel von 6.731 Mio € um 726 Mio € auf 6.005 Mio € lässt sich im Wesentlichen auf den negativen operativen Cashflow, welcher maßgeblich durch die vollständige Zahlung der vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland am 11. März 2025 in Höhe von 2.551 Mio € belastet ist, zurückführen.

Das Eigenkapital zum 30. September 2025 ist mit 11.160 Mio € gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2024 um 616 Mio € gestiegen, im Wesentlichen aufgrund des Konzernüberschusses in Höhe von 568 Mio € (davon ein Betrag in Höhe von 7 Mio €, der auf die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss entfällt). Der Konzernüberschuss liegt deutlich unter dem Vorjahreszeitraum.

Die Verringerung der kurzfristigen Schulden ist hauptsächlich auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten und auf die Reduktion der sonstigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sanken von 7.296 Mio € um 3.516 Mio € auf 3.780 Mio €. Ausschlaggebend hierfür sind die zwischenzeitliche Realisierung und Abrechnung kurzfristiger Derivategeschäfte, die weder durch unterjährige Umgliederungen noch durch die marktpreisbedingte Neubewertung von noch nicht realisierten Termingeschäften vollständig kompensiert wurden. Weiterhin gingen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen saisonal bedingt von 3.574 Mio € um 1.088 Mio € auf 2.486 Mio € und die sonstigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten von 3.232 Mio € um 2.630 Mio € auf 601 Mio € zum 30. September 2025 zurück. Letzteres hängt maßgeblich mit der vollständigen Zahlung der zum Geschäftsjahresende 2024 als Verbindlichkeit ausgewiesenen vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von 2.551 Mio € zusammen.

Risiko- und Chancenbericht

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns ist mit Unsicherheiten verbunden, die zu Risiken und Chancen führen. Die daraus resultierenden finanzwirtschaftlichen, Kredit-, Markt- sowie operativen Risiken und Chancen mit ihren Subkategorien sowie das Risikomanagementsystem des Uniper-Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht 2024 ausführlich erläutert worden. Sowohl die Risiko- und Chancenkategorien als auch die Methodik zur Bestimmung der Bewertungsklassen haben sich gegenüber dem Risiko- und Chancenbericht aus dem zusammengefassten Lagebericht 2024 nicht verändert.

Hauptveränderungen im Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns

Das Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns ist zum 30. September 2025 gegenüber dem Stand zum 30. Juni 2025 insgesamt stabil geblieben. Die aktuellen geo- und wirtschaftspolitischen Spannungen, insbesondere Handelskonflikte, der russische Krieg gegen die Ukraine sowie der Nahost-Konflikt werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Unipers Chancen- und Risikoprofil fortlaufend analysiert. Je nach Verlauf und Fortdauer könnten sich diese erheblich auf die Commodity-Märkte auswirken. Für den Eintritt bestimmter Szenarien und deren Implikationen auf die Energiemärkte sowie das Geschäft von Uniper trifft Uniper entsprechende Vorkehrungen zur Risikosteuerung bzw. -bewältigung.

Nachfolgend werden die wesentlichen Veränderungen des Risiko- und Chancenprofils des Uniper-Konzerns im Vergleich zum Halbjahresbericht 2025 beschrieben, indem die Veränderungen in der Bewertungsklasse einer Risiko-/Chancenategorie sowie die Veränderungen der bedeutenden Einzelrisiken und Chancen erläutert werden. Ein Einzelrisiko (eine Einzelchance) gilt als bedeutend, wenn die potentielle negative (positive) Auswirkung auf das geplante Ergebnis oder den Cashflow in mindestens einem Jahr des dreijährigen Planungshorizonts im schlechtesten (besten) Fall 300 Mio € oder mehr beträgt.

Commodity-Preisrisiken/-chancen

Im dritten Quartal 2025 führten rückläufige Marktvolatilitäten und Preisniveaus zu einer Reduktion des Chancenpotentials aus Commodity-Preisschwankungen. Daraus resultiert eine Veränderung der Bewertungsklasse für die Kategorie „Commodity-Preischancen“ von „wesentlich“ auf „moderat“.

Wechselkurs-/Zinsänderungsrisiken und -chancen

Die Bewertungsklasse der Kategorie „Wechselkurs-/Zinsänderungschancen“ hat sich im Vergleich zum Vorquartal von „moderat“ auf „wesentlich“ verbessert, nachdem sich die Wechselkursrisiken aufgrund geringerer Volatilität und des Auslaufens von Positionen reduziert haben und damit Kompensationseffekte für das Chancenpotential aus Zinsänderungen entfallen sind.

Risiken und Chancen aus dem Marktumfeld

Die zentrale Handelsfunktion von Uniper hat den Auftrag, den Wert des Uniper-Anlageportfolios zu optimieren. In diesem Zusammenhang plant die Handelsabteilung von Uniper, eine bestimmte Wertsteigerung für das Portfolio zu erzielen, die je nach Commodity-Marktumfeld über- oder unterschritten werden kann. Im dritten Quartal 2025 verbesserte sich die Bewertung der Kategorie „Chancen aus dem Marktumfeld“ von „moderat“ auf „wesentlich“, was in erster Linie auf eine Neubewertung der internen Annahmen zur möglichen Wertsteigerung aus Handelsaktivitäten zurückzuführen ist und nicht im direkten Zusammenhang mit der Entwicklung der Commodity-Märkte im dritten Quartal steht.

Beurteilung der Gesamtrisiko- und -chancenlage

Uniper hat die Auswirkungen, die die oben beschriebenen Hauptveränderungen sowie darüber hinausgehende Entwicklungen des Risiko- und Chancenprofils zum 30. September 2025 auf den Uniper-Konzern haben könnten, umfassend analysiert. Auf dieser Basis ist die Gesamtrisiko- und -chancensituation des Uniper-Konzerns im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 stabil geblieben. Daher ist der Vorstand der Uniper SE der Auffassung, dass keine wesentlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Ereignissen oder Bedingungen bestehen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit betrachtet Zweifel an der Fähigkeit von Uniper zur Unternehmensfortführung begründen könnten.

Prognosebericht

Erwartete Ertragslage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 wird maßgeblich von den sich weiterentwickelnden energiewirtschaftlichen und -politischen Rahmenbedingungen sowie von der Preisentwicklung auf den europäischen und internationalen Commodity-Märkten geprägt. Diese sind weiterhin von einer gewissen Volatilität geprägt, wenn auch nicht mehr auf dem außerordentlich hohen Niveau der Vorjahre. Die Ergebnisbeiträge aus dem Geschäftsjahr 2024 können aufgrund außerordentlich hoher realisierter Preise insbesondere im Stromgeschäft und des Wegfalls außerordentlich hoher Ergebnisbeiträge im Jahr 2025 aus Einzelsachverhalten nicht wiederholt werden.

Uniper erwartet vor diesem Hintergrund für das Jahr 2025, wie in der zuletzt im Rahmen des Halbjahresberichts 2025 veröffentlichten Prognose, ein deutlich unter dem Vorjahr (2.612 Mio €) liegendes Adjusted EBITDA für den Uniper-Konzern in einer Bandbreite von 1.000–1.300 Mio €. Für das Segment Green Generation (2024: 498 Mio €) erwartet Uniper weiterhin für das Jahr 2025 ein deutlich über dem Vorjahr liegendes Adjusted EBITDA. Für die Segmente Flexible Generation (2024: 998 Mio €) und Greener Commodities (2024: 1.497 Mio €) rechnet Uniper für das Geschäftsjahr 2025 unverändert mit einem jeweils deutlich unter dem Vorjahr liegenden Adjusted EBITDA.

Für das Adjusted Net Income erwartet Uniper weiterhin einen deutlichen Rückgang im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 (1.601 Mio €) und prognostiziert, im Vergleich zum Halbjahresbericht 2025, eine unveränderte Bandbreite von 350–550 Mio €.

Prognose der direkten CO₂-Emissionen

Die zuletzt im Halbjahresbericht 2025 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2025 wird bestätigt. Uniper erwartet auch weiterhin, dass die direkten CO₂-Emissionen für das Jahr 2025 voraussichtlich deutlich unter dem Vorjahresniveau (14,2 Mio t CO₂) liegen. Die Stromerzeugung aus Kohle wird weiterhin voraussichtlich unter der des Jahres 2024 liegen. Dies ist zurückzuführen auf die Einstellung des kommerziellen Betriebs der deutschen Kraftwerke Staudinger 5, Scholven B und Scholven C sowie auf die Stilllegung der Kraftwerke Ratcliffe und Heyden 4 im Geschäftsjahr 2024. Zudem rechnet Uniper damit, dass die Stromerzeugung aus Gas unter dem Vorjahresniveau liegen wird, da der Verkauf des ungarischen Gaskraftwerks in Gönyű am 6. Januar 2025 zu geringeren Erzeugungsvolumina führen wird.

Diese Prognose beinhaltet zahlreiche Unsicherheiten, wie z. B. die resultierenden Strompreise und Preise für nutzungsrelevante Rohstoffe (Erdgas, Steinkohle) und CO₂-Emissionsrechte, die tatsächliche technische Verfügbarkeit der thermischen Anlagen sowie die tatsächliche Kundennachfrage.

Sonstiges

Uniper hat am 31. Oktober 2025 den Verkauf der Uniper Wärme GmbH an die Steag Iqony Group erfolgreich abgeschlossen.

Am 20. Dezember 2022 hatte die EU-Kommission das Stabilisierungspaket für Uniper beihilferechtlich genehmigt. Im Rahmen der Genehmigung hat die EU-Kommission eine Reihe von strukturellen Abhilfemaßnahmen festgelegt, die Uniper umsetzen muss. Eine der Auflagen ist der Verkauf des Fernwärmegeschäfts in Deutschland.

Nichtfinanzielle Informationen

Uniper veröffentlicht vierteljährlich die direkten CO₂-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Strom-, Dampf- und Wärmeerzeugung in Unipers stationären Anlagen als bedeutsamen nichtfinanzieller Leistungsindikator.

Die Strategie zur Dekarbonisierung von Uniper zielt darauf ab, die Energiewende durch eine zuverlässige Versorgung mit CO₂-armer Energie zu ermöglichen. Uniper hat das Ziel, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 55 % zu senken im Vergleich zum Basisjahr 2019. Zur Erreichung dieses Ziels setzt Uniper auf technische Lösungen wie die Einführung neuer Technologien und CO₂-armer Brennstoffe, die Stilllegung von Anlagen, den Einsatz CO₂-armer Infrastrukturen sowie die Verbesserung der Energieeffizienz.

Die direkten CO₂-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Strom-, Dampf- und Wärmeerzeugung in den stationären Anlagen von Uniper beliefen sich in den ersten neun Monaten 2025 auf 8,6 Mio t (Vorjahreszeitraum: 10,9 Mio t). Diese Daten basieren auf Annahmen und enthalten Schätzungen. Der Rückgang ist vor allem auf die Einstellung des kommerziellen Betriebs und den Übergang in die Netzreserve der deutschen Kohlekraftwerke Staudinger 5 und Scholven C seit Ende März 2024 und Scholven B seit Ende Mai 2024 sowie auf die Stilllegung der Kohlekraftwerke Ratcliffe und Heyden 4 Ende September 2024 zurückzuführen. Zudem hat der Verkauf des ungarischen Gaskraftwerks in Gönyű am 6. Januar 2025 zu dem Rückgang beigetragen.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des Uniper-Konzerns

	3. Quartal		1.–3. Quartal	
in Mio €	2025	2024	2025	2024
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	11.807	16.587	44.968	48.430
Strom- und Energiesteuern	-41	-53	-139	-171
Umsatzerlöse	11.766	16.533	44.829	48.259
Bestandsveränderungen	3	2	9	-32
Andere aktivierte Eigenleistungen	31	30	77	68
Sonstige betriebliche Erträge	2.342	5.653	8.878	25.500
Materialaufwand	-11.294	-15.750	-42.724	-44.575
Personalaufwand	-258	-259	-776	-767
Abschreibungen	-155	-410	-469	-734
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.325	-5.627	-9.449	-26.659
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	10	13	30	33
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	120	186	404	1.093
Finanzergebnis	75	47	155	210
<i>Beteiligungsergebnis</i>	-	-	1	1
<i>Zinsen und ähnliche Erträge</i>	80	49	225	253
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-50	-110	-193	-269
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>	45	108	122	225
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	106	-295	9	-463
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	300	-62	568	841
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	299	-80	560	800
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	1	18	7	41
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE) – unverwässert und verwässert				
aus fortgeführten Aktivitäten	0,72	-0,19	1,35	1,92
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,72	-0,19	1,35	1,92

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Uniper-Konzerns

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2025	2024	2025	2024
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	300	–62	568	841
Neubewertungen von Beteiligungen	18	–45	8	–60
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	127	68	191	157
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	–	–	–	–2
Ertragsteuern	–30	–20	–48	–46
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	115	2	151	48
Währungsumrechnungsdifferenz	–52	43	–100	89
Unrealisierte Veränderung	–52	43	–119	89
Ergebniswirksame Reklassifizierung	–	–	19	–
At equity bewertete Unternehmen	–	–	1	–1
Unrealisierte Veränderung	–	–	1	–1
Ergebniswirksame Reklassifizierung	–	–	–	–
Ertragsteuern	–	–	–	–
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	–51	43	–99	88
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	64	46	52	137
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	364	–16	619	978
Anteil der Gesellschafter der Uniper SE	364	–34	618	934
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	–	18	1	43

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	30.9.2025	31.12.2024
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	704	692
Sachanlagen und Nutzungsrechte	6.844	6.825
At equity bewertete Unternehmen	330	319
Sonstige Finanzanlagen	683	619
<i>Beteiligungen</i>	540	505
<i>Langfristige Wertpapiere</i>	144	115
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.898	2.873
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.193	1.903
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	165	102
Aktive latente Steuern	363	412
Langfristige Vermögenswerte	13.180	13.745
Vorräte	2.091	2.604
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.544	1.328
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.658	5.035
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	4.001	7.230
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	678	1.207
Ertragsteueransprüche	24	21
Liquide Mittel ¹⁾	6.005	6.731
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	5.156	5.385
<i>Kurzfristige Festgeldanlagen und Wertpapiere</i>	849	1.347
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	264	589
Kurzfristige Vermögenswerte	17.267	24.744
Summe Aktiva	30.446	38.489

1) Die in den liquiden Mitteln enthaltenen kurzfristigen Festgeldanlagen und Wertpapiere haben eine ursprüngliche Fälligkeit von mehr als 3, aber weniger als 12 Monaten.

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	30.9.2025	31.12.2024
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	416	416
Kapitalrücklage	8.944	8.944
Gewinnrücklagen	2.475	1.765
Kumuliertes Other Comprehensive Income	-836	-743
Anteil der Gesellschafter der Uniper SE	11.000	10.382
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	161	162
Eigenkapital	11.160	10.544
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	1.037	1.064
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	1.564	2.142
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	366	484
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	122	270
Übrige Rückstellungen	6.460	6.531
Passive latente Steuern	297	233
Langfristige Schulden	9.846	10.724
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	644	834
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.486	3.574
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	3.780	7.296
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	601	3.232
Ertragsteuern	457	731
Übrige Rückstellungen	1.261	1.434
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	210	120
Kurzfristige Schulden	9.440	17.221
Summe Passiva	30.446	38.489

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns

1.-3. Quartal		
in Mio €	2025	2024
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	568	841
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	469	734
Veränderung der Rückstellungen	-258	-136
Veränderung der latenten Steuern	64	92
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-341	-192
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (> 3 Monate)	-60	4
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-61	4
<i>Beteiligungen</i>	1	-
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	1.829	1.209
<i>Vorräte</i>	434	194
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	2.651	4.170
<i>Sonstige betriebliche Forderungen und Ertragsteuern</i>	4.520	12.984
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	-91	-739
<i>Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Ertragsteuern</i>	-5.685	-15.401
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit vor der Auszahlung vertragsgemäßer Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung	2.271	2.551
Auszahlung vertragsgemäßer Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung	-2.551	-
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	-281	2.551
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	345	3
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	98	2
<i>Beteiligungen</i>	248	1
Auszahlungen für Investitionen	-610	-379
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-507	-363
<i>Beteiligungen</i>	-103	-15
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	1.905	2.424
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-1.534	-2.596
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	106	-548
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	5	9
Auszahlungen aus Kapitalveränderungen	-7	-13
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-1	-
Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten	169	49
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	-399	-162
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-233	-117

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns

1.–3. Quartal		
in Mio €	2025	2024
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–408	1.887
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32	62
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Berichtsperiode	5.385	4.211
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, ausgewiesen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	148	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtszeitraums	5.156	6.160
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		
Ertragsteuerzahlungen	–202	–651
Gezahlte Zinsen	–98	–125
Erhaltene Zinsen	142	223
Erhaltene Dividenden	26	22

Finanzkalender

11. März 2026

Geschäftsbericht 2025

12. Mai 2026

Quartalsmitteilung: Januar–März 2026

20. Mai 2026

Hauptversammlung (Düsseldorf)

11. August 2026

Halbjahresbericht: Januar–Juni 2026

10. November 2026

Quartalsmitteilung: Januar–September 2026

Weitere Informationen

Für Journalisten


press@uniper.energy

Für Analysten und Aktionäre

ir@uniper.energy

Für Anleiheninvestoren

creditor-relations@uniper.energy



Uniper SE
Holzstr. 6
40221 Düsseldorf
Deutschland
www.uniper.energy